



BBU-Pressemitteilung
20.03.2024

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Tag des Waldes (21. März): Starkes Bundeswaldgesetz zum Schutz von Wäldern und Waldböden ist notwendig

(Bonn, Berlin, 20.03.2024) Anlässlich des diesjährigen Tages des Waldes (21. März) ruft der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) wieder zum Schutz der Wälder auf. Konkret unterstützt der BBU die Forderung seiner Mitgliedsorganisation Robin Wood an die Bundesregierung nach einem starken Bundeswaldgesetz zum Schutz von Wäldern und Waldböden. Udo Buchholz vom BBU-Vorstand betont: „Der Schutz der Wälder ist dringend notwendig. Wir brauchen bundesweit und global gesunde und artenreiche Wälder. Ihr Schutz gehört auch in schwierigen Zeiten an die Spitze der politischen Tagesordnung. Angesichts des Klimawandels sind naturnahe und artenreiche Wälder extrem wichtig.“

Von der Bundesregierung sowie den Landesregierungen fordert der BBU verstärkte Maßnahmen zum Schutz der internationalen Regenwälder sowie der hiesigen Waldgebiete. Deren Bedeutung für den Artenschutz ist erheblich und verstärkte Anstrengungen zur Schaffung naturnaher Waldflächen sind zwingend erforderlich.

Nach Angaben von Robin Wood sind hierzulande über 600.000 Hektar Wald in den Dürrejahren von 2018 bis 2022 abgestorben. Das ist mehr als in jedem anderen europäischen Land. Zu wenig beachtet wird dabei, dass mit den Wäldern auch kostbarer Waldboden verloren geht. Darauf weist Robin Wood zum diesjährigen „Jahr des Waldbodens“ besonders hin und fordert Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir auf, im Bundeswaldgesetz flächige Räumungen abgestorbener Waldflächen zu untersagen. Denn durch Räumungen heizen sich die kahlen Flächen enorm auf, die Böden können kein Wasser mehr speichern und erodieren. Der Nährstoff- und CO₂-Speicher sowie die

Artenvielfalt im Boden werden mit einem Schlag ausgeradiert. Dass auf der geräumten Fläche durch Aufforstung ein neuer Wald entsteht, ist insbesondere bei dem derzeitigen klimatischen Wandel ungewiss.

Die Änderung des Bundeswaldgesetzes steckt aktuell in der Abstimmung zwischen den beiden Bundesministerien für Landwirtschaft und Umwelt fest. Was über den Entwurf an die Öffentlichkeit dringt, lässt Robin Wood befürchten, dass die Novelle für den Naturschutz viel zu wenig bringt. Mehr dazu unter .

<https://www.robinwood.de/pressemitteilungen/mehr-naturschutz-im-bundeswaldgesetz>

Um auf die globale Zerstörung von Waldflächen hinzuweisen, hat die Welternährungsorganisation FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations) Ende der siebziger Jahre den 21. März zum "Internationalen Tag des Waldes" ausgerufen. „Den Waldgebieten geht es weltweit immer schlechter. Daher fordern wir den verstärkten Schutz der heimischen Wälder sowie auch der internationalen Waldgebiete“, betont Udo Buchholz. Mit seinen Forderungen unterstreicht der BBU den Wert der Wälder für das Klima, für die Artenvielfalt und als Erholungsbereich.

Nach Auffassung des BBU ist die Vernichtung von Waldflächen für den Straßenbau oder für Konzerninteressen zu stoppen. Zum Schutz heimischer Wälder weist der BBU auch auf die Aktivitäten der Kampagne „Wald statt Asphalt“ hin. Mehr dazu unter <https://wald-statt-asphalt.net>

Weitere Informationen:

<https://bbu-online.de>

<https://www.bundesbuergerinitiative-waldschutz.de>

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.